Ä13 11. Kapitel: Vielfalt, Akzeptanz, Gleichberechtigung

Antragsteller*in: Eva Lübke

Text

Von Zeile 48 bis 50 einfügen:
Konzepte des gewaltfreien und respektvollen Umgangs konzeptionell zu verankern.

Mannheim ist eine Stadt, die für Frauen in den verschiedenen Phasen ihres Lebens unterstützende Angebote bereithält. Dies gilt bei gewollter, wie bei ungewollter Schwangerschaft. Für die betroffenen Frauen und Ärzt*innen bedarf es eines entsprechenden Klimas der einfach zugänglichen Information und Beratung.Seit Jahrzehnten leistet Pro Familia Mannheim diese Arbeit und soll dafür die materielle und immaterielle Unterstützung erhalten. Dies ist uns GRÜNEN sehr wichtig.

Frauen, die sich aus gewalttätigen Beziehungen lösen wollen, benötigen Unterstützung. Wir GRÜNE fordern weiterhin, dass Mannheims Frauenhäuser

Begründung

Seit einigen Jahren gibt es einen internationalen Trend, die Errungenschaft des straffreien Schwangerschaftabbruchs in Frage zu stellen. Immer häufiger sind die rechts-konservativen Bündnisse erfolgreich - siehe Polen, aber auch in Spanien gibt es hierzu heftige Auseinandersetzungen. Auch in Deutschland formieren sich diese Kreise. Teilweise hat dies zur Konsequenz, dass Ärzt*innen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, sowie die Patient*innen mit Protesten vor den Praxen unter Druck gesetzt werden. Auch pro familia Mannheim berichtet davon, dass Errungenschaften spürbar in Frage gestellt werden - angesichts der aktuellen Diskursverschiebungen ist zu erwarten, dass sich dies in den nächsten fünf Jahren auch in Mannheim noch verschärft. Dem gilt es bereits heute aktiv vorzubauen. Die Kommune muss im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür sorgen, dass Frauen SChwangerschaftsabbrüche vornehmen lassen können ohne zusätzlichem Druck ausgetzt zu werden - gleiches gilt für die Ärzt*innen. Hier gilt es ein entsprechendes Klima zu schaffen und die Organisationen wie pro familia entsprechende Unterstützung zukommen zu lassen.

Unterstützer*innen

AK Frauenpolitik